die TRAADSCHN

Nr. 92
April 2003

BdP

Bund der Pfadfinderinnen & Pfadfinder e.V.
Stamm Asgard Erlangen

Wissenswerte Pfadi-Adressen

(Bei PLZ'en ohne Ortsangabe ist Erlangen gemeint)

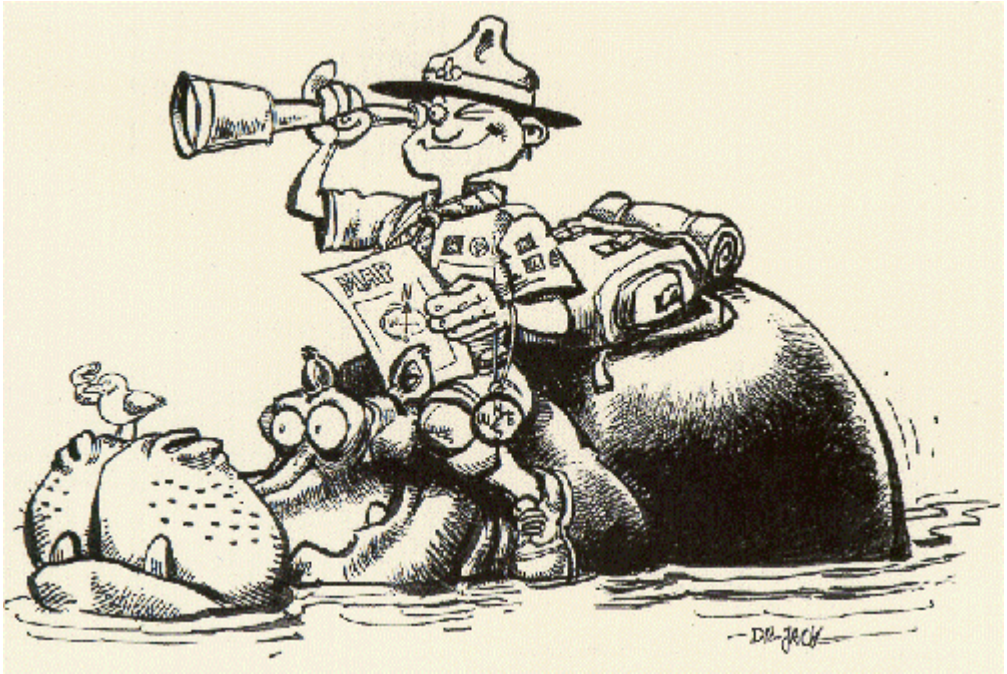
Stammesführer:	⇨ Konstantin Planert, 91052 Kurt-Schumacherstr. 13b (Kostik)	**Tel.:401766**
Stellvertreter:	⇨ Andreas Ziermann, 91058 Volkamerstr.52 (Andi)	**Tel.:601547** oder **0160/1048026**
Schatzmeister:	⇨ Emanuel Kunert, 91054 Langemarckplatz 1 (Emmi)	**Tel.:829173** oder **0175/2233878**
Stammeskonto:	Nr. 89777, BLZ 763 500 00, Sparkasse Erlangen	
Meute Tschikai	⇨ Helmut Wening, 91052 Österreicher Str. 55	**Tel.:304298**
	⇨ Andreas Ziermann, siehe stellv. Stammesführer	
	⇨ Ina Möllmer, 91052 Reichswaldstr. 12	**302033**
Sippe Loki:	⇨ Fabian Planert, 91052 Hertleinstr. 67	**31589** oder **0175/9980176**
Sippe Vali	⇨ Stefan Ziermann, 91058 Volkamerstr.52	**Tel. 601547** oder **0160/98046465**
	⇨ Konstantin Planert, siehe Stammesführer	
Sippe Baldur	⇨ Lukas Wening, 91052 Österreicher Str. 55	**Tel.:304298**
Ausrüstung:	⇨ Sabine Rosteck, 91052 Hartmannstr.85	**Tel. 304157**
Ausrüstungskonto:	Nr. 89588, BLZ 763 500 00, Sparkasse Erlangen	
Grundstücke:	⇨ Emanuel Kunert, siehe Schatzmeister	
Gruppenräume:	⇨ Burgberg: Pfaffweg ⇨ „Yggdrasil“: Kurt-Schumacher-Straße 13b ⇨ ”Schuppen”: Spielplatz Mozartstraße	
Öffentlichk.arb.:	⇨ Harald Rosteck, 91052 Hartmannstr. 85	**Tel. 304157**

Bundes-geschäftsstelle:	⇨ BdP Bundesamt, Robert-Bosch-Str.10, 35510 Butzbach	**Tel.: 06033-9249-0** **Fax:06033-9249-10**
Landes-geschäftsstelle:	⇨ BdP LV Bayern e.V. Severinstr. 5, 81541 München	**Tel.: 089-6924396** **Fax 089-6924397**
Regionalbüro Nordbayern:	⇨ BdP LV Bayern e.V., 91054 Friedrichstr. 40 (Eingang Bohlenplatz) Rückgebäude	**Tel.: 204954** **Fax 204954**

http://www.bdp-asgard.de

Inhalt:

Titelbild ..... Impressionen vom Jamboree
Pfadi Adressen 2
Inhaltsverzeichnis 3
Termine 4
Geburtstage 5
Stammeswahl 2003 6
Jamboree (14.12.2002-9.1.2003) 7
Stammesfaschingsfahrt 2003 11
Landespfingstlager - Technik - Team gesucht 13
Landespfingstlager 14
Es geht voran auf Yggdrasil 15
Neue Zelte für die Meute 16
Ein Sägebericht 17
Sponsoren 19
Die Rückkehr der Götter 20
Heraldik 23
Peter Jürgen Lüders - PJL - (1922-2003) 24
Pfadi-Lexikon 25
Entwurf unserer neuen Homepage 26
Lied 27
Impressum 28



Termine:

Wann	Was	Wo	Wer
01.05.	Rädli; Zeltschau, Archiv, Bau	Grundstück	Stamm
06.05.	Ringsitzung	Regionalbüro	Stammsrat
08.05.	SJR-Vollversammlung	Haus der Begegnung / Easthouse	Stammsrat
22.05.	Besuch des bayerischen Landtags	München	Sippen, R/R
24.05.	Erste Hilfe Kurs (SJR Erlangen)	Haus der Begegnung / Easthouse	Sippen, R/R
18.05.-25.05.	Sammelwoche	Erlangen	Stamm
07.06.-14.06.	Landespfingstlager	Bucherberg/Oberpfalz	Stamm
21.06.-22.06.	Übernachtung in Zelten	Haus der Begegnung / Easthouse	Offen für Nicht-Pfadfinder/innen
27.06.-29.06.	Singewettstreit	Bamberg	Stamm
05.07.	Sommerfest	Grundstück	Stamm/Eltern
25.07.-27.07.	Teamerspaß mit Christoph		Gruppenleiter
28.07.–03.08.	Sommerlager		Meute
04.08.-17.08.	Großfahrt		Ranger/Rover, Sippen
05.10.	Internationales Fest (mit dabei der Stamm)	Stadthalle	Stamm
18.10.-19.10.	JOTI	Media.ART	Stamm
November	Stafütagung u. Stufentreffen		Gruppenleiter
14.12.	Friedenslicht Aussendungsfeier		Stamm
20.12.	Wintersonnwendfeier		Stamm
Januar 2004	Winterlager mit einem anderen Stamm		Stamm

Geburtstage:

11.05.	Martin	Raab
16.05.	Joschka	Welsner
22.05.	Ellen	Allwardt
24.05.	Ute	Wening
02.06.	Andreas	Ziermann
02.06.	Stefan	Ziermann
04.06.	Michael	Weiß
06.06.	Tim	Wening
06.06.	Max	Erhardt
12.06.	Richard	Ziermann
15.06.	Svenja	Rosteck
22.06.	Anna Kristina	Römisch
28.06.	Sabine	Rosteck
10.07.	Emanuel	Kunert
10.07.	Annika	Schüler
10.07.	Lara	Dade
15.07.	Tobias	Otto
17.07.	Lukas	Wening
20.07.	Konstantin	Planert
20.07.	Stefan	Hofmann
24.07.	Anselm	Springer
27.07.	Andreas	Fischer
29.07.	Victor	Ünzelmann
01.08.	Mathias	Kriegbaum
02.08.	Julian	Müller - Huske
11.08.	Dominik	Gerling
19.08.	Tensae	Mamo
20.08.	Moritz	Welsner
22.08.	Timo und Lukas	Waidhaas
27.08.	Jochen	Möllmer

Stammeswahl 2003

Same old song, same old story; Also in German: alles ist beim Alten geblieben, in der Führungsspitze im Stamm Asgard.

Gewählt wurde übrigens irgendwann im Februar, und wieder einmal wurde versucht auch den Wölflingen Demokratieverständnis angedeihen zu lassen.

Wer jetzt Stammesführer ist, erkennt Ihr hier an Wort und Bild:

1. Stammesführer: **Kostik**

2. Stammesführer: **Andi**

Kassenwart: **Emmi**

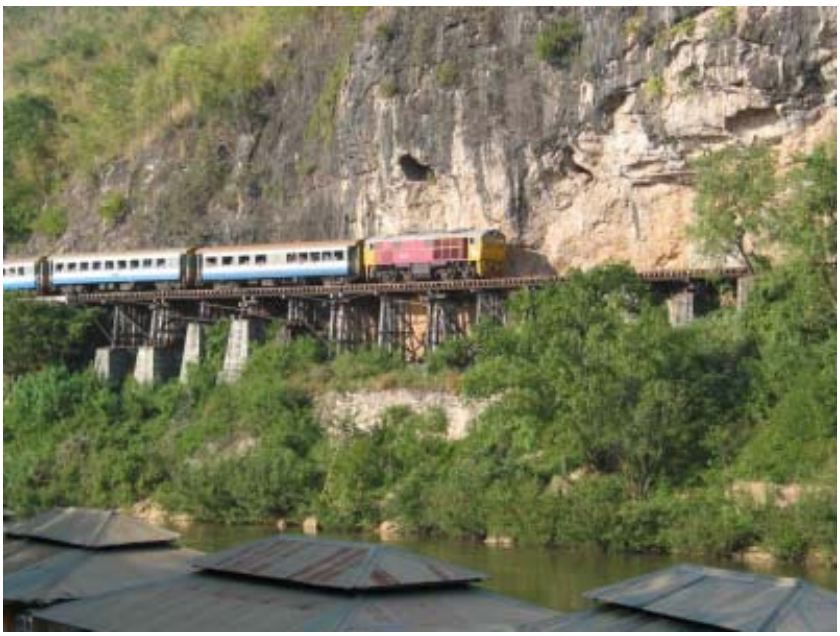
wobei hier angemerkt werden sollte, dass Herr Bert ihm viel vom Verwaltungskram abnimmt.

Jamboree (14.12.2002-9.1.2003)

Ja, ja, jetzt sitz' ich hier… im kalten Deutschland und soll vier Wochen Erlebnis pur auf ein paar Seiten quetschen. Naja, probieren kann ich's ja 'mal. Aber bevor ich euch hier mit meinem Geschwafel zutexte beginne ich den Bericht mit einem lauten „AUFWACHEN !".

Los ging's am 14.12.02. Da hieß es für Holger und mich: Raus aus dem kalten Deutschland, rein ins Flugzeug! "A u f n a c h T h a i l a n d !" Nach einem uns endlos erscheinenden Flug erreichten wir unser Ziel: Bangkok! Nach dem Aus-Checken stiegen wir bei brütender Hitze in einen Bus (es lebe die Erfindung der Klimaanlage) der zu einem Mittagstisch fuhr. Ich bekam auch gleich meine erste Lektion. So merkte ich, dass man seinen Löffel am besten nie ganz in den Mund stecken sollte! Also der Löffel war ja ganz normal… aber das, was darauf war, war etwas… scha r f

Danach ging's in den Khao Yai Nationalpark, wo wir das erste, aber nicht das letzte Mal unsere Kothen im Dunkeln aufstellen mussten. In den nächsten Tagen hatten wir Spaß dabei uns bei unseren Dschungeltouren immer mehr zu Urwaldmenschen zu entwickeln, wobei wir auch häufiger in den Becken von Wasserfällen badeten - was bei den Temperaturen in Thailand (zwischen 26 und 36°C) eine angenehme Erfrischung war.



Wenn wir nicht gerade unterwegs waren, dann genossen wir die Zeit auf unserem Lagerplatz, wo uns regelmäßig Thais, Rehe und nicht zu vergessen Affen Gesellschaft leisteten. Letztere klauten uns ganze Toastbrotpackungen, worüber wir eigentlich froh sein sollten… denn wer ist schon gerne pappiges ungeröstetes Toastbrot?!

Am 19.12. ging es auf nach Ayutthaya, einer alten Tempelstadt. Hier zelteten wir auf dem Schulhof einer Schule. Also schliefen wir zur Abwechslung zwischen Klettergerüsten und anderen Spielgeräten, die wir sofort als Kleiderständer zweckentfremdeten. Am Morgen kamen die Schüler schon ganz früh zur Schule, um von uns „Fremdlingen" Autogramme und Fragebögen ausgefüllt zu bekommen. Zum Glück wurde zum Morgenappell an dem wir teilnahmen, gerufen, der uns vom Schreiben erlöste. Anschließend teilte sich unsere Gruppe in mehrere kleinere Gruppen, um dann in den Schulklassen mit den Schülern Spiele zu spielen. Dies zeigte sich allerdings als aufgrund der Englischkenntnisse der Thais als nahezu unmöglich, da sich diese fast nur auf ‚shake hands' beschränkten. Trotzdem hat es viel Spaß gemacht.

Anschließend besuchten wir dann die Tempelanlagen von Ayutthaya. Diese waren sehr beeindruckend wegen der Vielfalt der Verzierungen oder der Größe der Buddha-Statuen., doch bei 35°C Tempelruinen zu besuchen, war nicht gerade das angenehmste Erlebnis - aber auch das haben wir überlebt und interessant war es auf jeden Fall.

Außerdem haben wir ja auch noch etwas Anderes gemacht als Ruinen besichtigt. Zum Beispiel sind wir „shoppen" gegangen, was in unserem Troop zum Schlagwort wurde. Es hatte ja auch etwas für sich, in den Kruschläden und auf den Märkten zu feilschen, was das Zeug hält.

Dann ging es am 21.12. weiter nach Kanchanaburi um die berühmte Brücke am Kwai zu besichtigen.

Zum Glück gab es am Lagerplatz für uns Bungalows, sodass die Zelte dieses Mal nicht aufgebaut werden mussten. Dort trafen wir thailändische Pfadis, die uns zu einem ‚campfire' einluden.

Nun, was stellt man sich unter einem ‚campfire' vor??? Lagerfeuer …, gemütliches Beisammensitzen…, Singen… Nun, jenes ‚campfire' war das totale Gegenteil, von dem was wir erwartet und uns darauf gefreut hatten. Eine **Stereoanlage** spielte thailändische **Schlager**, es wurde getanzt und es wurden **Sketche** aufgeführt. Und das Lagerfeuer? Das bestand aus einem **Plastikholzhaufen** mit einer **Lampe** und einem „schönen" **Kabel**, das zur nächsten **Steckdose** führte.

Ach ja, und unser klassisches Regenbogenlied wurde dort durch Musikbegleitung der Thais zu einem Schlager gemacht. Trotzdem konnten wir auch mitmachen und uns von dem Enthusiasmus der Thais ein Stück weit mitreißen lassen.

Zur Brücke am Kwai lässt sich nicht viel sagen (es ist eben eine Brücke). Vielleicht sollte ich erwähnen, dass der Film „ Die Brücke am Kwai" nicht in Thailand gedreht wurde, sondern in Sri Lanka.

Im Anschluss an Kanchanaburi fuhren wir am 23.12. weiter zum Weihnachtskontingentslager. **Weißer** Sand, **klares** Wasser, **blauer** Himmel, **viel** Schatten; Herz was willst du mehr??? Am Lagerplatz trafen wir die anderen 4 BdP-Troops. Allerdings feierten wir Weihnachten getrennt. Wir dekorierten den Strand mit Kerzen, Räucherstäbchen sowie Papiersternen und verbrachten einen wunderschön besinnlichen Abend. Weihnachten eben 'mal ganz anders…

Die nächsten Tage bis zum Jamboree blieben uns zum Ausruhen und wir konnten das Meer richtig genießen.

Die letzte Etappe und das eigentliche Ziel unserer Reise –nämlich das Jamboree für das wir nach Thailand geflogen sind, erreichten wir am 27.12. Am Lagergelände angekommen, standen wir erst einmal im Stau, was für uns bisher unvorstellbar war aber uns jetzt amüsierte und uns ein wenig mehr Zeit gab, den Lagerplatz anzuschauen. Allerdings müssen mehrere tausend Pfadis ja auch erst mal untergebracht werden.

Das erste große Ereignis war am 28.12., als die Unterlager eröffnet wurden und auch die große opening ceremony stattfand. Allerdings, kann ich dazu nicht so viel erzählen, da ich fast eingeschlafen bin (und ich war in guter Gesellschaft). Denn man sollte doch nicht thailändische Balletttänze aufführen, wenn bei **Pfadis** gute Laune aufkommen soll. Außerdem war die Rede vom thailändischen Thronfolger in Landessprache auch nicht besonders prickelnd, weil sie ja keiner verstand (Thais ausgenommen). Das gleiche wiederholte sich dann auch an Silvester und bei der closing ceremony. Was aber nicht heißen soll, dass es nur langweilig war. Phasenweise war die Stimmung auf diesen Feiern echt super und jeder hatte auch Zeit sich mit anderen Pfadis aus aller Welt zu unterhalten oder einfach beisammen zu sitzen.

Das Programm auf dem Jamboree war wirklich super. Es gab so viele Angebote. z.B. Wassersportaktivitäten, wissenschaftliche Workshops, inter-kulturelle Workshops… Zusätzlich gab es noch ein paar Tage, an denen man außerhalb des Lagerplatzes Aktivitäten unternahm. Das interessanteste dabei war die Art des Transports. Es gab ganze Reisebuskolonnen. An der Spitze fuhr ein Polizeiwagen mit **Blau**licht (eigentlich war es ja ein **Rotl**icht).

Jede Autobahn war für uns frei und es gab für uns auch keine roten Ampeln!!! (Diese Bemerkung nur, damit die Stammesführung zukünftig weiß, wie Holger und ich es gewohnt sind und wie wir gerne zum nächsten Stammeslager fahren würden)

Erwähnenswert sind noch die Lunchboxen, die es jeden Tag mindestens einmal gab. Um es kurz zu fassen: stellt euch vor, ihr müsstet 10 Tage lang **kaltes** , **thailändisches** Flugzeugessen essen. Es war superekelig!!! (sollte aber niemanden abhalten aufs Jamboree zu fahren! Englisches fish and chips wird bestimmt nicht schlechter sein)

Zum Abschluss verbrachten wir am 8.1.03 einen ganzen Tag in Bangkok. Der letzte Tempel, den wir dort besuchten, war der Grand Palace, der sehr beeindruckend inmitten der Hauptstadt steht. Alles ist vergoldet und leuchtet bunt (sofern man das bei der Dunstwolke über Bangkok überhaupt sagen kann…) Anschließend hatten wir noch Zeit zum Shoppen, um das restliche Geld loszuwerden. Das war jetzt aber kein Zwang shoppen zu gehen. Wir hatten jede Menge Spaß noch ’mal in den kleinen Läden herumzustöbern, Kleidung zu probieren oder sich einfach umzusehen. Der letzte Tag verging sehr schnell und dann war es auch schon so weit, dass wir zum Flughafen mussten. Leider!!!

Ich muss sagen, dass sich das Jamboree wirklich gelohnt hat und ich kann jedem dringend empfehlen, auf das nächste Jamboree zu fahren.

Und jetzt gibt es noch einen praktischen Tipp direkt aus Thailand: (das hat uns unser thailändische Reiseleiter erzählt)

Wie kann man seinem Glück auf die Sprünge helfen?

- man schläft mit dem Kopf nach Osten oder Norden und lässt sich einen Bart wachsen.

Ob man an diese thailändische Lebensweisheit glaubt, ist nun jedem selbst überlassen.

Ina

Stammesfaschingsfahrt 2003

oder: was tun, wenn die Meute einen früh um 6 Uhr weckt?

Vor der Abfahrt kursierten Gerüchte, wir würden nach dem Aufenthalt im Pfandfinderlandheim Friesener Warte noch a bissl Wandern mit Übernachtung (auf Fahrt) gehn. Diese Gerüchte sollten sich dann später tatsächlich bestätigen.

Jetz' aber zunächst zu ersterem:

Abfahrt war am 28.2. vom Haus der Begegnung aus, das ganze nich' allzu hektisch (an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Eltern, die ihre kostbaren Vehikel zur Verfügung gestellt haben).
Bei der Ankunft musste unser Stammesführer im Dunkeln erst mal den Stromkasten suchen, was sich als gute Idee herausgestellt hat, da die Zimmer mit Licht viel besser als ohne ausgesehen haben...
"Matratzenlager" hat sich auf der Anmeldung nach spartanisch ausgestatteten, dreckigen Landstreicherquartieren angehört, was sich aber eigentlich gar nicht bewahrheitet hat:
Schöne ,behagliche Zimmer haben uns hier erwartet.

Tja, ich hab Angst ,dass der Artikel evtl. zu lang wird, daher fasse ich noch mal kurz zusammen:

Sehr coole Fahrt insgesamt, für die kostümlosen in der Meute hatte Ute noch versch. Utensilien dabei, aus welchen sich in kürzester Zeit und mit viel Kreativität kleine Meisterwerke von Verkleidungen machen ließen. So hatten wir einen lustigen Faschingssamstag. Die Meute war außerdem noch mit einigen R/Rs beim Steinbruch Versteinerungen suchen, was ihnen anscheinend soviel Spaß gemacht hat, dass sie gleich am nächsten Tag noch mal hinwollten.

Schlimm war das einige (und wir kennen sie alle) die Sippen Vali und Baldur, oder wer von ihnen da war, am Samstag früh um 6 Uhr wecken mussten.

Von Sippenseite her wurde viel geschnitzt, viel geblutet, usw. außerdem sind wir noch, nach dem alle Meutlinge weg waren auf Fahrt gegangen. Wir, das waren der Andi himself, Funky Stefan, Kostik Luschtig, Nickel und Joschka von der Sippe Vali und Vedi von der Sippe Baldur.

Alle haben sich erst mal mit Kohtenplanen und Feuerholz eingedeckt, (eigentlich wollten wir draußen übernachten)und sind dann frohen Mutes bei schönstem Wetter losgezogen. Bis zum Abend lief eigentlich alles ganz gut, als die Herren da oben nach und nach ihre Badewanne über uns ausgeschüttet haben.

Na ja, aus draußen schlafen wurde dann erst mal nichts. Zum Glück wurden wir nach mehrmaligen Anfragen in irgendeinem Kuhdorf von einer supernetten Frau mit offenen Armen empfangen. Nachdem wir die nassen Sachen in einem Heizungsraum getrocknet haben, legten wir uns in unserem Schlafgemach nieder. Wir haben der netten Frau dann am nächsten Morgen noch ein Halstuch (danke Nickel) hinterlassen, bevor wir uns nach Forchheim auf die Socken gemacht haben, von wo uns Joschkas Vater(danke Christoph) gegen Abend abgeholt hat. Super Fahrt!

Vedi, Sippe Balder...

Und für alle die nicht dabei waren noch ein paar zusätzliche Informationen: Samstag früh standen tatsächlich ein paar Wahnsinnige um 05.30 Uhr auf und weckten fast alle anderen. Durch massive pädagogische Maßnahmen wiederholte sich diese Schandtat am Sonntag erfreulicherweise nicht mehr. Die landschaftlich tolle Gegend lud jeden Tag zum Spazieren gehen ein. Und die Faschingsparty mit lustigen Spielen, einem Ballonform-Wettbewerb und den eigens von Ute und Helmut einstudierten neuen Tanz zum Lied der Ersten Allgemeinen Verunsicherung „Ein ... geht um die Welt", war wirklich eine sehr lustige Sache.

Herr Bert schmiss die Küche in absolut professioneller Manier, wurde allerdings von einigen Wölflingen als „der Scharfmacher" bezeichnet.

Im Vergleich zur Faschingsfahrt vor einem Jahr war es aber weniger stressig und die Gruppenleiter waren sich einig, dass die Wölflinge langsam immer bessere Pfadfinder werden.

Und weil viele ihr Badezeug dabei hatten und die untere Etage ja auch geputzt werden musste fuhr die Meute noch ins Hirschaider Hallenbad, wo sie einen kurzen Blick auf den Faschingsumzug werfen konnten.

Dieda, Uh Tee und Herr Bert waren dann aber noch gut mit Putzen beschäftigt, nachdem auch der Rest aus dem Haus und auf Fahrt war. Dafür dicken Dank.

Helm Hut

Landespfingstlager - Technik - Team gesucht

Liebe bayerische Pfadis,

in etwa acht Wochen, am 7. Juni, beginnt das Landespfingstlager 2003 am Bucher Über 500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind angemeldet, das LV-Programm und der Programmaustausch zwischen den Stämmen sind auf dem besten Weg, der Personen- und Materialtransport wurde zwischen den Stämmen koordiniert.

Nur im Bereich der ***Lagertechnik*** fehlen noch helfende Hände.

*** Ein Technik-Team aus fünf bis zehn Leuten sollte am Mittwoch oder Donnerstag vor dem Lager (4./5. Juni) mit den Vorbereitungen für das am Landespfingstlager beginnen. Dafür suchen wir sehr dringend Pfadi-Technik-Freaks und solche, die noch etwas dazulernen wollen.

*** Die wichtigsten Einrichtungen wie Sanitär-Anlagen, Platzbefestigung oder Teamküche sind bereits am Lagerplatz vorhanden (Genaueres unter www.bucher-berg.de). Trotzdem müssen wir noch ein paar technische Grundlagen vorbereiten. Dazu gehören z.B. zwei Großzelte für Stammesführungs-Versammlungen und für das Ranger/Rover-Zelt NOVA, Jurten für Aktivitäten und Team, Absperrungen rund um den Lagerplatz, Vorbereitung des Parkplatzes, Koordination von Stangen- und Feuerholz etc.

*** Und jetzt bist Du gefragt: Vielleicht willst Du selbst im Lapfila-Technik-Team dabei sein, oder Dein Materialwart im Stamm, oder Deine Altrover-Runde, die ihr Können mal wieder einsetzen will, oder Deine Sippe ... Du kennst sicher jemanden, der sich für Pfadi-Technik begeistern kann. Ja? Gleich melden: bei Rübe vom Landesvorstand, ruebe@novaland.de, Telefon 089/820 20 677.

*** Ab spätestens Donnerstag morgen, 5. Juni, müsste das Technikteam Zeit haben, den Lagerplatz vorbereiten. Das Team sollte möglichst auch schon vorher am Stangenschlag-Wochenende (Sa-So, 31.Mai - 1.Juni) mit dabei sein. Koordiniert wird das Team von Hurbai (Stamm Cebolon.

*** Unsere Bitte: Erzähle unsere Technik-Team-Suche an möglichst viele Ranger/Rover oder ältere Pfadfinderinnen und Pfadfinder weiter. Du kannst auch gern diese Mail einfach weiterschicken. Lagertechnik macht viel Spaß - sagen alle, die schon mal in einem Technik-Team ein Lager vorbereitet haben.

Vielen Dank, herzliche Grüße und Gut Pfad sagt
Rübe (für den Landesvorstand)

Hallo **Landespfingstlager**

Unser Stamm fährt dieses Jahr wie vielleicht schon viele mitbekommen haben Pfingsten auf das Landespfingstlager des LV Bayern. Was ist das Überhaupt ein Landespfingstlager (Lapfila)?
Landespfingstlager bedeutet, dass bei diesem Lager nicht nur unser Stamm hinfährt, sondern es kommen viele der ca. 50 Stämme aus Bayern. Es wird mit ca. 500 – 600 Leuten gerechnet. Dadurch kann natürlich viel mehr und vor allem ein anderes Programm geboten werden und man kann auch viele andere Pfadis kennen lernen oder sich auf ein Wiedersehen freuen.
Also, auf geht's einfach anmelden und das Geld überweisen und schon bist du dabei.

Wann: **07.06. – 14.06.2003**

Kosten: 110 Euro für jedes weitere Geschwister 100 Euro
Abfahrt: Samstag, 07.06.2003, 11 Uhr, Easthouse
Wo: Bucher Berg (www.bucher-berg.de, 93263 Breitenbrunn/Opf.)
Rückkehr: Samstag, 14.06.2003, 16 Uhr, Easthouse

Sparkasse Erlangen
Konto Nr.: 89777
BLZ: 76350000

Anmeldung bis spätestens 19. Mai an Meufü/Sifü oder Stafü
✂----------

Hiermit melde ich **mein/e* Sohn/Tochter*** zum Landespfingstlager an.

_____
Vollständiger Name des Teilnehmers

Er/Sie darf **nur mit/auch ohne*** Aufsicht schwimmen.

_____
Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Sonstiges.:(Allergien, bestimmte Krankheiten usw.)

_____

_____

*Nichtzutreffendes bitte durchstreichen

Es geht voran auf Yggdrasil

Jetzt wird's ernst, wenn wir bis zum Winter ein Dach auf dem Stammesheim haben wollen. Das Fundament wurde mit Dieter und Kostik, den anderen R/R und vielen Pfadies aus den Sippen gesetzt. Jetzt müssen wir nur noch unser „Grundholz" setzen.

Damit die Eltern, Tanten, Anverwandten und Freunde wissen, wie sie sich gemäß dem Motto "Tue Gutes und rede darüber" einbringen können, haben wir bis Oktober die Bauhüttenwochenenden festgelegt.

Planen, Ideen entwickeln, Probleme lösen, sägen, einkaufen, umsonst abschwatzen, stapeln, hobeln, nageln, einbauen, schäumen, isolieren, pinseln, graben, pflanzen

02.05.-03.05.	Erstes Bauhüttenwochenende mit Setzen der unteren Balkenlage und Vorbereitung der weiteren Arbeiten
30.05.-31.05.	Aufbau der Wände, Leitungen
27.06.-28.06.	Aufbau der Wände, Leitungen
05.07.	Sommerfest
18.07.-19.07.	sich regen bringt Segen
22.08.-23.08.	schaffe, schaffe, Häusle baue
19.09.-20.09.	try do remember, the work in september
17.10.-18.10.	mir tut schon alles weh

An diesen Wochenenden, ab Freitag Mittag und den ganzen Samstag finden in jedem Fall Bauhütten statt. Aber auch zwischen den Terminen muss und wird weiter gearbeitet werden.

Wir haben diese Wochenenden für diejenigen festgelegt, die Lust und Zeit haben uns zu helfen, und dafür in ihrem vollen Terminplan genaue Daten brauchen.

Wir bieten gute Stimmung, gemeinsame Erfolgserlebnisse und einmalige Erfahrungen im Holzhausbau.

Wer handwerklich nicht so zulangen kann oder will, darf sich gerne um Essen und Trinken kümmern, da uns an den Bauhütten vielleicht manchmal die Zeit zum Kochen fehlen wird.

(Koordinierung durch Helmut)

Neue Zelte für die Meute **Stichwort „Neue Zelte"**

Der Stamm hatte schon lange keine, und wenn man's genau betrachtet, eigentlich noch nie eine so große Meute – Tschikai ist einfach die/das Größte. Und nach nun mehr 1 $^1/_2$ Jahren ist die Meute auch schon ein ganz brauchbarer Haufen geworden. Zum Herbst oder im Winter werden wir vielleicht die erste Sippe aus der Meute entlassen – was aber nur geht, wenn sich ein Gruppenleiter dafür findet. Mit Nachwuchs hat Tschikai auch kein Problem, es ist eher so, dass wir Kinder immer wieder vertrösten müssen. Leider ist auch das Team der Gruppenleiter durch Fritzies Rückzug und Annas Nichtvorhandensein (wo sind ...) etwas dezimiert – es läuft aber alles in allem recht gut.

Unser größtes Problem, dass vor dem Pfingstlager auch noch gelöst werden muss, ist -- Wir haben lauter alte Zelte und außerdem zu wenige, wir brauchen aber für die Meute mindestens zwei bis drei neue Zelte. Gute, auch einige Jahre haltbare Zelte (unsere „Alex" haben schon über zwanzig Jahre auf dem Dach), sind allerdings nicht ganz billig, so dass wir mal wieder ganz profan um Geld betteln müssen.

Drei neue Zelte :	ca. 2000 Euro
Bodendecken dazu:	ca. 600 Euro
Kisten zum lagern/Transport	ca. 600 Euro
Macht in der Summe etwa:	3200 Euro

die natürlich der Stamm im Moment nicht aufbringen kann, da der Stammesheimbau unsere Ersparnisse aufbrauchen wird. Selbst wenn wir vom Bezirk, oder dem Förderkreis, vielleicht auch vom Stadtjugendring einiges an

Zuschüssen kriegen, fehlen uns immer noch **1600 Euro**.

Wir möchten speziell die Eltern der Wölflinge darum bitten, dass auf der nächsten Familienfeier mal der Hut rumgeht, oder die Keksdose mit den alten DM-Scheinen nun dran glauben muss, Onkels und Tanten angebaggert werden und und und.

Die Meute selbst wird auch ihren Teil dazu beitragen, indem wir selbst gebasteltes, selbst gemachtes und vielleicht mal selbst gebackenes zu Geld machen. Wir haben auch an eine gemeinsame Trödelmarktaktion gedacht.

Also brauchbares und verkaufbares in einen Karton mit Aufschrift „Tschikai geht trödeln" tun. Leider ist der nächste Termin, zum Trödeln auf dem Bohlenplatz erst der 5. Juli, und den sollten wir mal anpeilen.

Also, die Meute Tschikai braucht neue Zelte und bittet um Spenden, und falls es sich noch nicht herumgesprochen hat, die Spenden an die Pfadfinder sind steuerlich absetzbar. Helmut

Ein Sägebericht
Eine sägenhafte Sache – oder warum nachher noch mehr Holz rumliegt !

Es gab mehrere Versuche, vergebliche Anläufe, Hin und Her telefonieren, aber Schneetreiben, Tauwetter, oder Straßenglätte verhinderten immer wieder, dass der Werner Lierhammer mit seinem mobilen Sägewerk nach Erlangen auf unser Grundstück fahren konnte.

Dann plötzlich ging alles ganz schnell, aber während sich vorher stets genügend Leute Zeit genommen hatten, war zum "Jetzt klappt's endlich" – Termin fast keiner mehr da. Was echt ein Problem wurde, denn mindestens drei Pfadies sollten Werner zuarbeiten. Verzweiflung machte sich breit:

Daniel auf Spontantrip nach Marokko, Herbert hatte einen schmerzhaften Muskelfaserriss, die Ziermänner mussten zur Schule (wie die Sipplinge auch) oder Arbeiten (Emmy, Mario, Fabi, Harry, Detlev ...), Dieter war auf seiner lang geplanten Skitour. Blieben Kostik und Helmut der sein bereits im Minus befindliches Überstundenkonto weiter überzog. Immer noch zu wenig – Rettung an den ersten beiden Arbeitstagen kam mit Christoph (unser Bildungsreferent) und seiner lieben Freundin Astrid die auch zu gesunder Bewegung an frischer Luft bereit war.

Am ersten Nachmittag bauten wir die Säge auf und Werner ließ durch die ersten Baumstämme seine Riesenbandsäge laufen. Echt sägenhaft, drehen, wieder sägen, noch zwei drei Mal – fertig waren die Balken in der gewünschten Stärke.

Die Schwarten mussten ständig von zwei Helfern runtergezogen werden und bildeten so langsam wieder neue große Holzberge. Auch die Balkenlager wurden allmählich höher, das hellbraune Sägemehl bedeckte den weißen Schnee und bildete eine weiche, nach Holz duftende Lauffläche.

Eine/r musste vorher stets mit dem Metallsuchgerät die Stämme nach Geschossen absuchen – denn die Baumstämme stammten schließlich aus der Nähe des alten Schießplatzes – Splitterholz. Leider fanden wir nicht alle, aber Werner machte erfreulicherweise seine Drohung nicht wahr, und sägte, auch nach dem ersten Geschoss und denen die noch folgten, weiter. Allerdings musste er jeden Abend seine Sägebänder wieder gut schärfen.

Donnerstags, Freitags und Samstags bis in die frühen Abendstunden sang die Säge, wenn sie sich durch die Baumstämme fraß. Einige Baumstämme waren so schwer, dass wir sie kaum auf die Greifer rollen, geschweige denn wuchten konnten.

Mit der Zeit entspannte sich auch das Helferproblem und Samstags ging es so flott und gut voran, dass das Sägewerk am Abend wieder abgebaut werden konnte und nach Hause gezogen wurde.

Zurück blieben ein mehrere Zentimeter hoher Sägesplänebelag (wie wär's mal mit Rakubrand?!?), drei große Stapel Schwartenholz (Hallo Kaminofenbesitzer), und unsere sehnlichst erwarteten Balken, die bald die Wände unseres Blockhauses bilden sollen.

Fasziniert betrachteten auch die Wölflinge der Meute Tschikai das geschäftige Treiben am Samstag während der Gruppenstunde – und stellten fest, dass sich mit dem Sägemehl gut in den Schnee malen lässt – vom sich gegenseitig einstauben ganz zu schweigen. Und vielleicht fällt ja auch ein bisschen Holz für unser Baumhaus ab.

Falls nun jemand aus der geneigten Leserschaft selbst mal ein Blockhaus bauen möchte, wir können Tipps geben. Zumindest vom Bäume fällen, über schälen bis zum sägen.

(Wenn man die Stämme bereits im Wald sägt, dann erleichtert man sich auch den Transport, tja – learning by doing!!)

Helmut

Folgende Sponsoren haben bei uns einen Stein im Brett:

Langsam aber sicher machen wir Fortschritte beim Bau unseres neuen Stammesheims dafür bedanken wir uns bei

Barspende	Fa. Siemens	500,-- Euro
Elektroanschluss und Zählerkasten Arbeitszeit und Material	Erlanger Stadtwerke	3000,-- Euro
Betonfertigteile, Material	Fa. Kurr	300,-- Euro

Aber auch andere Spender sollten nicht unerwähnt bleiben

Nagelneue Klettergurte bekamen wir vom **Alpinist**en, der Outdoorladen nicht nur für Pfadfinder (Pfadies kriegen allerdings 10 %, gell)

Bauplanung und –Betreuung — Architekturbüro Carl & Stärk, Gerberei 19, 91052 Erlangen

Erlanger Asgard-Pfadfinder wählten eine neue Führung

Bau einer Blockhütte

Grundstück wird neu gestaltet — Fahrt nach Schweden

Der Stamm Asgard im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) hat seine neue Stammesführung auf seiner diesjährigen Stammesversammlung im Haus der Begegnung (Röthelheimpark) gewählt.

Die Stammesführung wurde komplett bestätigt: Stammesführer Konstantin Planert, Andreas Ziermann Stellvertreter und Emmanuel Kunert als Kassenwart.

Des Weiteren wurden Konstantin Planert, Stefan Ziermann, Mirko Schüler und Tim Wening als Delegierte für die bayerische Landesversammlung gewählt. Stellvertretende Delegierte sind: Andreas Ziermann, Vedram Avramovic, Victor Unzelmann, Nicolai Wening. Als Kassenprüfer wurden Dirk Dietrich und Harald Rosteck bestätigt.

Für dieses Jahr haben sich die Pfadfinder vorgenommen ihr Grundstück an der Kurt-Schumacher-Straße neu zu gestalten. Die vorbereiteten Arbeiten, Baugenehmigung, Stromanschluss und das Zurichten der Baumstämme vor Ort zur Errichtung einer Blockhütte haben bereits begonnen.

Zu Beginn des Jahres hat bereits eine Fahrt nach Schweden stattgefunden und Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Asgard nahmen am 20. World Scout Jamboree in Thailand teil. Vier Wochen lang waren die Jungen und Mädchen aus Erlangen beim 20. Weltpfadfindertreffen (Jamboree) in der Nähe von Sattaship und während des Vortreffens u.a. beim Trekking im Urwald, in Bergdörfern, bei Floßfahrten mit selbst gebauten Bambusflößen und sie besuchten Bangkok. Höhepunkt der Reise war natürlich für alle die Teilnahme am Jamboree.

Riesige Zeltstadt

30 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus fast allen Ländern der Welt hatten eine Zeltstadt errichtet, die für zehn Tage die Gelegenheit bot, Jugendliche aus diesen Ländern bei einer Vielzahl von Aktivitäten kennen zu lernen. Aus Deutschland nahmen ca. 500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder an diesem Treffen teil, das alle vier Jahre in einem anderen Land stattfindet. Das nächste Jamboree wird in Großbritannien durchgeführt.

Die Rückkehr der Götter

"Wo kommt der Nebel her? Das weiß kein Mensch. Und wer hat den ersten Funken gezündet? Niemand weiß es. Eines aber steht fest: Am Anfang war die Kälte und das Feuer. Auf der einen Seite war da Niflheim; dort herrschten Nebel und Frost. Auf der anderen Seite war Muspilheim; und dort gab es nichts als ein Meer von zischenden Flammen. Was den Nebel vom Feuer trennte, war ein riesiger, bodenloser Schlund; und aus dieser gewaltigen Leere, dem Abgrund zwischen Licht und Dunkelheit, ist alles, was lebt, hervorgegangen, und das kam so."

So beginnt das Buch "Die wilden Götter" von Tor Åge Bringsværd, das die erstaunliche Götterwelt der nordischen Mythologie wieder erzählt.

"Die Götter des nordischen Olymp sind schon dadurch einzigartig, dass sie weder unsterblich noch allwissend, geschweige denn allmächtig sind. Odin erschafft eine Welt, die ihm rätselhaft erscheint. Sein Freund Loki ist ein intelligenter Trickser, der vor keinem Betrug zurückschreckt. Die Liebesgöttin Freia kann allen helfen, nur sie leidet an chronischem Liebeskummer. Immerzu ist die Herrschaft der Asen durch ältere Mächte bedroht. Sie müssen sich ihrer Haut wehren, und sie geben nie auf. Ihre Geschichte kennt zahllose Abenteuer; ein Happy-End ist allerdings nicht vorgesehen."

Trotz und wegen dieses Wissens über die nordische Götterwelt erhielt unser Stamm im Jahre 1965 den Namen "Asgard". Und viele Sippen und Meuten wurden in den darauf folgenden Jahren mit nordischen Namen bedacht.

Eindeutigkeit gehört allerdings nicht zu den Tugenden der Sagenwelt. Die Überlieferung steckt voller Widersprüche. Die Verwandtschaftsverhältnisse sind verwickelt und zuweilen wirr. Ein und dieselbe Gestalt kann Dutzende oder Hunderte von Namen tragen.

Daher nur der Versuch einer Erklärung der Namen:

Asen - Die wichtigste Götterfamilie, daneben gibt es noch die Wanen. Oberhaupt der Asen ist Odin.

Asgard - Wohnort der Götter. Umgeben von Mauern liegen dort die Wohnsitze von Frei, Thor und anderen Göttern. Im Zentrum von Asgard gibt es eine große Wiese. Odin ließ in der Burg auch Walhall erbauen. Er hat dort einen Hochsitz von dem aus er die Welt überblickt.

Baldur - Der Schönste und Beliebteste der Asen, dessen Tod den Untergang der Götterwelt auslöst.

Frei - Ein Fruchtbarkeitsgott stammt von den Wanen ab, den alten Rivalen der Asen.

Freia - Die wichtigste Göttin der Asen. Sie ist Freis Schwester und stammt von den Wanen ab. Auch lehrt Sie die anderen Asen, besonders Loki, manche Zauberkünste.

Hel - So heißt das Reich der Toten und dessen Herrscherin. Das deutsche Wort "Hölle" leitet sich von ihrem Namen ab.

Loki - Der Trickser unter den Göttern, stammt von den Riesen ab. Er löst den Untergang der Götterwelt aus.

Mitgard - "Wohnstatt in der Mitte". Die von Menschen bewohnte Erde.

Muspilheim - Der feurige Teil der Welt im Süden.

Niflheim - Die Welt im Norden, wo das ewige Eis herrscht.

Odin - Er ist nicht nur der König der Asen, sondern auch Kriegsgott, Kenner der Runen, Totengott, Magier, Forscher und Philosoph. Begleitet wird er von seinen Raben und zwei zahmen Wölfen.

Sigyns - Sie ist die Frau Lokis.

Thor - Auch Donar genannt, ist der Donnergott. Stärkster unter den Asen und Kämpfer gegen die Riesen. Er fährt auf einem von zwei Böcken gezogenen Wagen über den Himmel, so dass es donnert. Seine wichtigste Waffe ist der Hammer. Der vierte Tag der Woche ist nach ihm benannt.

Utgard - Der Wohnort der Riesen und Dämonen.

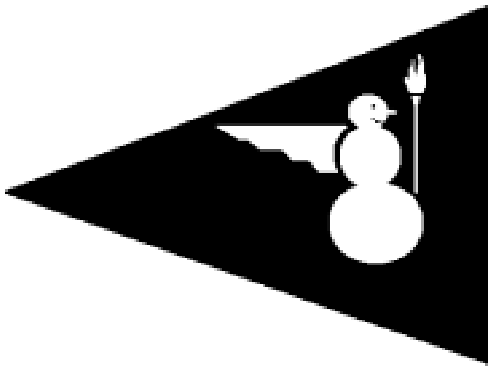
Vali - Ein Sohn Lokis und Sigyns, der sich, als sein Vater von den Asen bestraft wird, in einen reißenden Wolf verwandelt.

Walhall - Odins Wohnort in Asgard.

Yggdrasil - Der Weltenbaum, eine Esche, deren drei Wurzeln sich über die ganze Welt erstrecken, nach Mitgard, Utgard und Hel. Der Baum ist immergrün und von Hirschen , einem Habicht und einem Adler bewohnt. Unter Esche liegt der Urdsbrunnen (Urd = Schicksal) mit seinen drei Quellen.

Harald

Heraldik



Zu Wimpeln und Fahnen sollte zunächst gesagt werden, dass niemand dazu verdonnert werden soll, sich solche zuzulegen.

Aber: Wenn schon, dann richtig!

Die Heraldik regelt dazu viele Details. Jedenfalls sollte beachtet werden, dass auf solche Symboltücher keine Schrift gehört, sondern Symbole.

Früher hatte man stets auf der rechten Seite das Bundeszeichen und links das Zeichen, Symbol oder Wappen der Gruppe.

Wie findet man nun Rechts und Links?
Indem man den Wimpelstock vor sich stellt und den Wimpel über den Kopf nach hinten wehen lässt, findet man Rechts rechts und Links links.
Achtung! In dieser Stellung sollte man auch kontrollieren, dass ein Sippentier auf dem Wimpel „vorwärts" läuft.

Für Sippenwimpel ist die Dreiecksform wohl der Regelfall, aber auch andere sind möglich. Das Bundeszeichen sollte man lieber weglassen, als ein verunstaltetes drauf zu malen oder nähen; für einen Sippenwimpel ist es durchaus angemessen, auf beiden Seiten das Zeichen der Sippe zu zeigen.
Bundes-, Stammes- oder Gildenzeichen können auf einem oberhalb befestigten Wimpelband zu sehen sein.

Besonderen Wert ist auf die Farbzusammenstellung zu legen:
die Heraldiker haben die sinnvolle Regel aufgestellt, dass Farben (Schwarz, Rot, Blau, Grün,...) sich immer mit Metallen (Silber bzw. Weiß und Gold bzw. Gelb) abwechseln sollen.
Dann ist das Zeichen deutlich zu erkennen, auch von weitem.

Aus: *Das Blaue Buch, Führungshandbuch für die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe*

Daniel

Peter Jürgen Lüders - PJL - (1922-2003)

ist am 9.4.03 gestorben. Auch wenn viele von Euch PJL nicht persönlich kennengelernt haben, so war er unserem Stamm insbesondere dadurch verbunden, weil er es durch seine guten Kontakte zur Siemens AG es uns ermöglichte, dass uns das Stammesgrundstück überlassen wurde.

Sein Pfadfinderleben war immer geprägt von dem Wunsch die traditionelle Pfadfinderarbeit mit neuen Ideen zu verbinden. Er unterstütze viele Jugendliche und junge Erwachsene in unserem Bund Verantwortung zu übernehmen und schenkte ihnen dazu das notwendige Vertrauen.

PJL war von 1961 bis 1967 Landeskanzler der BDP Landesmark Bayern, von 1967 bis 1969 Landesfeldmeister und von 1969 bis 1971 LB Soziales. Er war maßgeblich am Übertritt der Landesmark in den BdP beteiligt. Von 1971 bis 1988 war er Bundesschatzmeister, zuerst des Bundes der Pfadfinder, dann des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Danach war er noch für einige Jahre BB Soziales. PJL hat die Gründung der Stämme Albatros, Marco Polo, Idefix und Faber stark gefördert.

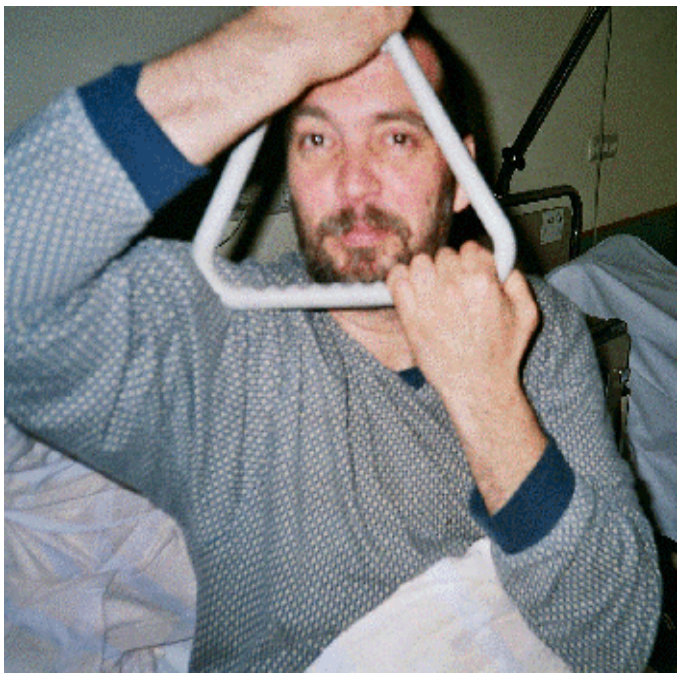
Insbesondere die Behinderten-arbeit war eines seiner großen Anliegen. Zuletzt war er im Kuratorium der Stiftung Pfadfinden.

Harald

Pfadi-Lexikon A - Z

D **Donnerbalken:** Etwas mit dem Buchstaben D zu finden war nicht ganz einfach und auch der Donnerbalken kommt einem eher nur verschämt in den Sinn, denn was man auf dem Donnerbalken tut, kennt und muss zwar jeder, aber darüber redet an doch nicht. Auf jeden Fall wird dort echt viel Sch... produziert. Der Doba ist eine der ersten Lagerbauten, kommt gleich nach oder auch während des Zeltaufbaus und ist für ein Lager ohne Toiletten unverzichtbar. Grube graben, den Donnerbalken mit bequemen Sitz ausstatten, Sicht und Regenschutz bauen, fertig.

E **Erste Hilfe**: Immer wieder kommt es auf einem Lager oder auch in der Gruppenstunde zu leichteren Verletzungen, sie sind meistens kein Problem und können mit ein bisschen Salbe und einem Pflaster behandelt werden. Da Pfadfinder aber oft auf Fahrt sind, alleine oder in der Kleingruppe unterwegs, sollten sie auch einiges von Erster Hilfe wissen - das kann manchmal sogar Leben retten. Druckverband (D), Behandlung von Brandwunden (B), Sonnenstich dürfen für eine/n Pfadfinder/in keine böhmischen Dörfer sein. Der nächste Kurs zur Ersten Hilfe ist beim Stadtjugendring am 24.05.03.



F **Fahrt**: "auf Fahrt gehen" ist für die Pfadfinder eines der spannensten Erlebnisse. Die Sippe, die Fahrtengruppe zieht oder fährt los, so wie der Weg oft voller Abenteuer und Überraschungen ist, so ist oft das Ziel gar nicht wichtig. Muss man am Abend die Kohte aufbauen? Schlafen wir unter freiem Himmel, oder lernen wir neue, nette Menschen kennen, die uns ein Nachtquartier anbieten? Was wird unser Lieblingslied auf dieser Fahrt, was entdecken wir Neues am Anderen? Finden wir bei uns selbst neue Stärken und Schwächen und lernen wir immer besser mit unseren Ängsten und unserem Übermut umzugehen? Spaß, Spannung, gemeinsame Erlebnisse stehen im Mittelpunkt der Fahrt. Wann geht ihr wieder mal auf Fahrt ??

Entwurf unserer neuen Homepage

Lied

Lasst uns lieber Räuber werden

a C D E
1. Lasst uns lieber Räuber werden, Waldgespenst und Schweinepriester,
a C D E
Partisan und Luftpirat, graues Land, ich hab dich satt!
a H_7
Lasst uns lieber Räuber werden – Olala, aber aber, nanu?

a C D E
2. Lasst uns lieber Wildschwein werden, säuisch durch die Sümpfe
a C D E
schnorcheln, als in kahlen Schweineherden auf die Schlachtebank
a H_7
zu torkeln! Lasst uns lieber Wildschwein werden – Olala, aber aber, nanu?

a C D E
3. Lieber durch die Wände rennen, die sie vor uns aufgebaut,
a C D E
als dahinter zu verpennen, bis dir Herz und Hirn ergraut!
a H_7
Lieber durch die Wände rennen – Olala, aber aber, nanu?

a C D E
4. Lieber bin ich Wasserfall, rausch ins Tal mit Donnerknall,
a C D E
als ein alter Wasserhahn, der schon nicht mehr tröpfeln kann!
a H_7
Lieber bin ich Wasserfall – Olala, aber aber, nanu?

a C D E
5. Mag viel lieber Fliegenpilz, schmackhaft, giftig, weiß und rot,
a C D E
als den Käsefüssepilz, der in Plastiksocken tobt!
a H_7
Mag viel lieber Fliegenpilz – Olala, aber aber, nanu?

a
6. Lasst uns lieber...

Impressum

Die Traadschn ist die Zeitschrift des Stammes Asgard Erlangen
im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP),
Landesverband Bayern e.V.

Deutsche Post
Entgelt bezahlt
91054 Erlangen

Redaktionsadresse und V.i.S.d.P.:
BdP Stamm Asgard
Konstantin Planert
Kurt-Schumacherstrasse. 13 b
91052 Erlangen

Auflage: 120 Hefte

Weitere Mitwirkende:
Kostik, Emmi, Helmut, Harald, Herbert, Daniel, Ina, Vedi

WWW.DasGrosseSpiel.de

Rätsel über Rätsel

Harald Rosteck, vom Erlanger Stamm Asgard, wurde von den Delegierten auf der bayerischen Landesversammlung des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) als Landesbeauftragter für Internationales bestätigt. Harald Rosteck nimmt diese Aufgabe bereits seit über zehn Jahren wahr und ist somit „dienstältestes Landesleitungsmitglied". Vor dieser Tätigkeit war er von 1980 bis 1982 Landesbeauftragter für die Kinderstufe und von 1982 bis 1985 Landesvorsitzender des BdP in Bayern. Darüber hinaus ist Harald Rosteck im Vorstand des Stadtjugendring und Mitglied im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Erlangen.